

Mit «Chili» Konflikte entschärfen

Bereits zum siebten Mal fand an der Primarschule Altendorf das Gewaltpräventions-Projekt «Chili» statt. An zwei Tagen wurden alle Kinder der 4. Klasse im Umgang mit Konfliktsituationen trainiert.

Chili als Gewürz kann einem Gericht die Würze verleihen, die es erst richtig schmackhaft macht – aber nur, wenn man nicht zu viel davon verwendet. Genauso verhält es sich im Leben mit Konflikten: Ganz ohne Auseinandersetzungen wären eine Freundschaft oder eine Beziehung langweilig. Gibt es aber zu viel Streit, fühlt sich niemand mehr wohl. Meinungsverschiedenheiten gehören zum Leben wie die Würze zum Essen. Deswegen sollen schon die Kleinen lernen, wie man mit Streitsituationen am besten umgeht. Die Viertklässler der Primarschule Altendorf kamen darum einmal mehr in den Genuss zweier «Chili»-Gewaltpräventionstage. «Chili» ist ein Projekt des Kantonalen Schweizerischen Roten Kreuzes. Das Kennenlernen verschiedener Konfliktinstrumente war genauso Bestandteil der Projektstage wie einige lustige Gruppenspiele, bei denen die Bedeutung des

Teameistes im Zentrum stand.

Irena Zweifel hat «Chili» vor 15 Jahren ins Leben gerufen und führt das Projekt seit 2009 auch in Altendorf durch. Ziel der beiden «Chili»-Tage sei es nicht, dass es zukünftig keinen Streit mehr gebe, dies sei weder realistisch noch notwendig. Aber: «Wichtig ist, wie man mit Konflikten umgeht!» Einen Konflikt totzuschweigen, sei keine gute Taktik. Deshalb sollen die Kinder Instrumente kennenlernen, die sie beim Streiten unterstützen und dafür sorgen, dass keine Auseinandersetzung unkontrolliert eskaliert. So üben die Schülerinnen und Schüler beispielsweise den Ablauf mit den Goldenen Streitregeln. Diese beschreiben vier Schritte der Konfliktbewältigung: Wut abbauen, beim Gegenüber nachfragen, über sich selbst nachdenken, Feedback geben. Unterstützend kann der sogenannte Streit-Eisberg beigezogen werden, bei dem

alle Streit-Parteien zunächst ihre Sicht der Dinge platzieren können. Wie bei einem richtigen Eisberg gibt es nämlich auch bei Konflikten einen nur kleinen sichtbaren Teil. Der Teil des Eisberges, der unter dem Wasser liegt, und somit unsichtbar ist, ist aber viel grösser. Genau gleich ist es auch bei Konflikten, die meistens viel tiefergründiger sind, als man zunächst annimmt.

Irena Zweifel hat für die Kinder auch Tipps bereit, wie man lässig auf Kritik und Provokationen reagieren kann. Hier kommen die Coolen 5 ins Spiel, welche fünf verschiedene Methoden beschreiben, wie man cool und locker auf verbale Angriffe reagieren kann und seinem Gegenüber gleichzeitig den Wind aus den Segeln nimmt.

Eltern ins Boot geholt

Urs Ziltener, Schulsozialarbeiter an der Primarschule Altendorf, ist vom

positiven Effekt des Projektes überzeugt: «In einer leistungsorientierten Welt ist es enorm wichtig, dass die Kinder im Alltag auch Gelegenheit erhalten, sich mit sozialen Themen auseinanderzusetzen!» Doch nicht nur die Schülerinnen und Schüler von Altendorf kommen mit «Chili» in Kontakt, sondern auch deren Eltern. «Es ist sehr wichtig, dass wir auch die Eltern für das Thema sensibilisieren, damit sie ihren Kindern unterstützend zur Seite stehen können», ist «Chili»-Gründungsmitglied Irena Zweifel überzeugt.

Deswegen führte sie auch einen Elternabend durch, an dem sie zunächst über das Projekt «Chili» informierte, und im weiteren Verlauf auch den Erwachsenen Tipps und Tricks im Umgang mit Streitsituationen vermittelte. «Chili» hat sich in Altendorf also längst etabliert und ist aus dem Jahresprogramm der 4. Klassen nicht mehr wegzudenken. (eing)

March-Anzeiger 10. März 2015